

**Genehmigter Antrag zur
Einrichtung von vier Zertifikatskursen**
der Universität Wien

Zertifikatskurs „Grundlagen des Katastrophenmanagements“

Zertifikatskurs „Risikoanalyse“

Zertifikatskurs „Katastrophenrecht“

Zertifikatskurs „International Humanitarian Assistance“

Eingereicht und vertreten durch

Univ.-Prof. Thomas Glade
Universität Wien
Institut für Geographie und Regionalforschung

Stand: 5.12.2014

Überblick Gesamtantrag

1. BESCHREIBUNG DER AUSGANGSSITUATION.....	3
2. QUALIFIKATIONSPROFIL UND ZIELSETZUNGEN DER ZERTIFIKATSKURSE	3
3. DEFINITION DER ZIELGRUPPE.....	4
4. AUFNAHMEVORAUSSETZUNGEN	4
5. ANZAHL DER TEILNEHMERINNEN	4
6. ABSCHLUSS.....	4
7. GEPLANTER ERSTMALIGER START	4
8. KOSTEN FÜR DEN ZERTIFIKATSKURS	4
9. WISSENSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND KOOPERATIONSPARTNER	4
10. GEPLANTE VORTRAGENDE.....	4
11. DAUER, UMFANG UND DURCHFÜHRUNGSMODUS.....	5
12. AUFBAU DES KURSES - BESCHREIBUNG DER MODULAREN STRUKTUR	5
12.1 ZUSAMMENSETZUNG DER MODULE - ZERTIFIKATSKURS „GRUNDLAGEN DES KATASTROPHENMANAGEMENTS“	5
<i>Zertifikatsbeschreibung.....</i>	<i>5</i>
<i>Modulzusammensetzung im Überblick</i>	<i>6</i>
12.2 ZUSAMMENSETZUNG DER MODULE - ZERTIFIKATSKURS „RISIKOANALYSE“	7
<i>Zertifikatsbeschreibung.....</i>	<i>7</i>
<i>Modulzusammensetzung im Überblick</i>	<i>7</i>
12.3 ZUSAMMENSETZUNG DER MODULE - ZERTIFIKATSKURS „KATASTROPHENRECHT“	9
<i>Zertifikatsbeschreibung.....</i>	<i>9</i>
<i>Modulzusammensetzung im Überblick</i>	<i>9</i>
12.4 ZUSAMMENSETZUNG DER MODULE - ZERTIFIKATSKURS „INTERNATIONAL HUMANITARIAN ASSISTANCE“	11
<i>Zertifikatsbeschreibung.....</i>	<i>11</i>
<i>Modulzusammensetzung im Überblick</i>	<i>11</i>
13. PRÜFUNGSMODUS.....	12
14. ABSCHLUSS	12
15. BENOTUNG	13
16. AUFGABEN DER WISSENSCHAFTLICHEN LEITUNG.....	13
17. QUALITÄTSSICHERUNG	13

1. Beschreibung der Ausgangssituation

Naturkatastrophen treten weltweit immer stärker in unser Bewusstsein. In unserer Umwelt verändert sich das zeitliche und räumliche Auftreten der potentiell schadenbringenden Ereignisse. Gleichzeitig wird aber auch, durch die beobachtbaren Veränderungen in der Medienlandschaft, immer schneller und detaillierter über Katastrophenereignisse berichtet. In Österreich sind sehr viele Akteure in der Risikoprävention und dem Katastrophenmanagement involviert, seien es die staatlichen Institutionen wie Ministerien, Landesbehörden oder Gemeinden inklusive Bundesheer und Polizei, seien es die Hilfsorganisationen wie Samariterbund, Rotes Kreuz, oder Feuerwehr, seien es NGOs wie Alpenverein oder seien es Infrastrukturbetreiber wie ÖBB, ASFINAG, Energielieferanten, etc.. In den Katastropheneinsätzen sind Personen mit einer einschlägigen disziplinären Ausbildung in Durchführungs- und Leitungsfunktionen eingesetzt. Diese Personen haben zwar sehr häufig eine umfangreiche Praxiserfahrung, konnten aber vielfach keine grundlegende holistische Ausbildung in der Risikoprävention und dem Katastrophenmanagement erfahren.

Für diese Personengruppen kann ein besonderer Bedarf an einer zusätzlichen Weiterbildung in den Bereichen Grundlagen des Katastrophenmanagements, Risikoanalyse, Katastrophenrecht und International Humanitarian Assistance identifiziert werden. Details zu diesen Bereichen sind unter Punkt 12 aufgeführt. Die Erfahrungen zeigen, dass sich besonders in diesen Themen die Anforderungen an die Betroffenen und jeweiligen Akteure sehr stark gewandelt haben – seien es neue Erkenntnisse bei den Grundlagen des Katastrophenmanagements, sei es in der naturwissenschaftliche Risikoanalyse, die sich gerade in der letzten Dekade massiv weiterentwickelte, sei es im Katastrophenrecht, das durch aktuelle Fälle immer stärker Beachtung finden muss, oder sei es im Kontext der internationalen humanitären Einsätze, die immer komplexere Situationen zu meistern haben.

All die oben ausgeführten Punkte zeigen den Bedarf, neben einem derzeit in Ausarbeitung befindlichen Universitätslehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc)“, auch begleitend, spezielle und kürzere Zertifikatskurse anzubieten, die auf jeweilige Zielgruppen entsprechend ausgerichtet sind und gezielt wahrgenommen werden können.

2. Qualifikationsprofil und Zielsetzungen der Zertifikatskurse

Qualifikationsprofil

Es sollte eine mindestens zweijährige einschlägige Erfahrung oder eine mehrjährige Erfahrung in einer relevanten Organisation vorliegen.

Zielsetzungen

Die AbsolventInnen der vier Kurse sollen grundlegende Kenntnisse über jeweilige Bereiche der Risikoprävention und/oder des Katastrophenmanagements erlangen.

Diese fachspezifischen Bereiche sollen eindeutig im Risiko- und Katastrophenzyklus verortet sein und den TeilnehmerInnen soll vermittelt werden, in welche Bereichen des Zykluses die jeweiligen Zertifikatskurse verortet sind.

Die einzelnen Zertifikatskurse sollen den TeilnehmerInnen die Befähigung geben, das vermittelte theoretische Wissen und die praxisorientierten Übungen im jeweiligen Berufskontext anzuwenden.

Jeder Zertifikatskurs kann einzeln, nacheinander oder gemeinsam angeboten werden. Personen, die die Aufnahmevoraussetzungen für den geplanten Universitätslehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ erfüllen, können sich - gem. Curriculum - für den Universitätslehrgang maximal 45 ECTS (für die Module 1, 2, 3, 4, M7a und M7e) anrechnen lassen.

3. Definition der Zielgruppe

Für eine Teilnahme an den Zertifikatskursen kommen besonders Personen in Frage, die beispielsweise im Bevölkerungsschutz, in Hilfsorganisationen, bei der Polizei, im Rettungsdienst und Gesundheitswesen, bei der Feuerwehr, dem Bundesheer oder auch in Gemeinde-, Stadt- oder Regionalverwaltungen sowie in der Raumordnung und Raumplanung beschäftigt sind oder entsprechende Interessen nachweisen können.

4. Aufnahmevoraussetzungen

- Matura und mindestens eine 2-jährige einschlägige Berufserfahrung oder
- abgeschlossene Hochschulausbildung (mind. 180 ECTS-Punkte)
- Ausreichende Deutsch- und Englischkenntnisse für das Verständnis von deutsch- und englischsprachiger Fachliteratur
- Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und 1-seitige Darstellung der Motivation

5. Anzahl der TeilnehmerInnen

Die Zahl der MindestteilnehmerInnen ergibt sich durch die Kostenabschätzung. Die maximale Anzahl der TeilnehmerInnen beträgt 20 Personen.

6. Abschluss

Zertifikatsbestätigung sowie Zertifikatsurkunde der Universität Wien:

- Zertifikat „Grundlagen des Katastrophenmanagements“ - 15 ECTS
- Zertifikat „Risikoanalyse“ - 15 ECTS
- Zertifikat „Katastrophenrecht“ - 15 ECTS
- Zertifikat „International Humanitarian Assistance“ - 15 ECTS

7. Geplanter erstmaliger Start

Ab WS 2015/16

8. Kosten für den Zertifikatskurs

Die detaillierten Kosten pro Zertifikatskurs basieren auf den jeweiligen Kostenabschätzungen.

Die Kosten betragen pro Zertifikatskurs € 1.650,-.

9. Wissenschaftliche Verantwortung und Kooperationspartner

Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Univ.-Prof. Dr. Thomas Glade (Universität Wien).

Die Zertifikatskurse werden in Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien durchgeführt. Diese werden in eigenen Verträgen geregelt.

10. Geplante Vortragende

Die geplanten Vortragenden sind in den jeweiligen Zertifikatsbeschreibungen aufgeführt.

11. Dauer, Umfang und Durchführungsmodus

Geplant ist, dass die Zertifikatskurse jeweils im Oktober, mit jedem neuen Zyklus des Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“, starten. Die ersten drei Zertifikatskurse („Grundlagen des Katastrophenmanagements“, „Risikoanalyse“, und „Katastrophenrecht“) sollen ab Wintersemester 2015/2016 angeboten werden. Der Zertifikatskurs „International Humanitarian Assistance“ soll im darauffolgenden Sommersemester angeboten werden. Erstmalig sollen die Zertifikatskurse auch in zeitlicher Verschränkung zum geplanten Universitätslehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ durchgeführt werden. Bei entsprechender Nachfrage, können die einzelnen Zertifikatskurse auch ergänzend und zeitlich unabhängig angeboten werden.

Der Zertifikatskurs „Grundlagen des Katastrophenmanagements“ dauert zwei Semester (idealerweise im 1. und 2. Semester des geplanten Universitätslehrgangs), der Zertifikatskurs „Risikoanalyse“ wird in einem Semester zu absolvieren sein (idealerweise im 1. Semester des Universitätslehrgangs), der Zertifikatskurs „Katastrophenrecht“ wird zwei Semester dauern und der Zertifikatskurs „International Humanitarian Assistance“ wird über zwei Semester angeboten (idealerweise im 2. und 3. Semester des Universitätslehrgangs).

Die Zertifikatskurse sind berufsbegleitend. Die Lehreinheiten sind an Wochenenden (i.d.R. Donnerstag bis Samstag) und in einer oder zwei Intensivwochen pro Semester geplant. Die genaue zeitliche Durchführung orientiert sich am zeitlichen Ablauf des Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“.

12. Aufbau des Kurses - Beschreibung der modularen Struktur

Die Zertifikatskurse umfassen jeweils 15 ECTS-Punkte und bestehen aus vier bis sieben Lehrveranstaltungen von drei bis vier Modulen.

12.1 Zusammensetzung der Module - Zertifikatskurs „Grundlagen des Katastrophenmanagements“

Zertifikatsbeschreibung

Ziel des Zertifikatskurses „Grundlagen des Katastrophenmanagements“ ist es, Basisinformationen des Katastrophenmanagements zu kennen und einen Anwendungsbezug herzustellen.

Das Zertifikat „Grundlagen des Katastrophenmanagements“ soll den TeilnehmerInnen folgende Überblicke geben:

- Terminologien, Glossare, Fachbegriffe, Strategien im Bereich Risiko- und Katastrophenmanagement.
- Staatliche, nichtstaatliche, nationale und internationale Akteure und deren Aufgaben und Grundlagen.
- Behördliches und nichtbehördliches Handeln in Katastrophenszenarien einschließlich rechtlicher, organisatorischer und sozialer Grundlagen von Prozessen und Entscheidungen.
- Technische, sozioökonomische und rechtspolitische Grundlagen der Risikobewertung, des Risikomanagements und des Risk Governance.
- Systemwissenschaftlicher und systematischer Überblick über Strategien, Prozesse und Maßnahmen der Risikoprävention und Katastrophenvorsorge.
- Anwendung des vermittelten Grundlagen- und Methodenwissens im Rahmen einer praktischen Übung auf einen ausgewählten Risikokomplex.

- Modelle und Steuerung der staatlichen Katastrophenvorsorge und Risk Governance.

Geplante Vortragende: *Thomas Glade (Universität Wien), Siegfried Jachs (B.M.I.), Franz Sinabell (WIFO), Ortwin Renn (Universität Stuttgart), Karel Kriz (Universität Wien), Sabine Volgger (SVWP), Rudolf Gollia (Parlament)*

Modulzusammensetzung¹ im Überblick

LV	ECTS	UE	Geplant (Sem.)	LV-Typ	Leistungsnachweis
Modul 1: Grundlagen der Risikoprävention und des Katastrophenmanagements					
Einführung in die Risikoprävention und das Katastrophenmanagement	2	15	1.	VO	Nicht Prüfungsimmanent
Modul 3: Katastrophenvermeidung und -vorsorge					
Rechtspolitische und sozioökonomische Grundlagen der Risikoprävention und der Katastrophenvorsorge	2	15	1.	VO	Nicht Prüfungsimmanent
Modelle und Steuerung der staatlichen Katastrophenvorsorge und Risk Governance	4	15	2.	SE	Prüfungsimmanent
Risikokommunikation und Medien	3	15	2.	UE	Prüfungsimmanent
Modul 4: Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung					
Krisenkommunikation	3	15	2.	UE	Prüfungsimmanent
Abschlusspräsentation eines gewählten Themas aus dem Bereich „Katastrophenmanagement“	1	-	2.	-	Prüfungsimmanent
Summe	15	75			

¹ Die Modulzusammensetzung bzw. die Bezeichnung sowie Nummerierung der Module folgt jenen, die im Curriculum des geplanten Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ angeführt sind.

12.2 Zusammensetzung der Module - Zertifikatskurs „Risikoanalyse“

Zertifikatsbeschreibung

Ziel des Zertifikatskurses „Risikoanalyse“ ist die Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses der natürlichen, technischen oder soziologischen Prozesse und ihrer möglichen Einwirkungen und Konsequenzen, sowie die Identifikation und Bewertung der entsprechenden Risiken.

Das Zertifikat „Risikoanalyse“ soll den TeilnehmerInnen folgende Überblicke geben:

- Terminologien, Glossare, Fachbegriffe, Strategien im Bereich der Risikoanalyse und dem Katastrophenmanagement.
- Staatliche, nichtstaatliche, nationale und internationale Akteure und deren Aufgaben und Grundlagen.
- Hintergründe der natürlichen, technischen, soziologischen und technischen Prozesse, die zu Katastrophen führen können.
- Mögliche Einwirkungen und Konsequenzen, die zur Katastrophenentstehung beitragen können.
- Anwendung des vermittelten Wissens sowohl auf natürliche als auch auf technische und soziale Risiken, verdeutlicht anhand von Fallbeispielen.
- Sozioökonomische Komponenten und Hinterfragen der möglichen Auswirkungen.
- Umgang mit Risiken und Entwicklung von Risikomanagementplänen und -konzepten in ausgewählten Teilbereichen, aufbauend auf dem vermittelten Grundlagenwissen.
- Anwendung des gesamten Spektrums des vermittelten Grundlagen- und Methodenwissens auf einen ausgewählten Risikokomplex im Rahmen einer praktischen Übung.
- Einblick in generelle Methoden zur Dokumentation und Evaluierung der Katastrophenereignisse.

Geplante Vortragende: *Thomas Glade (Universität Wien), Florian Rudolf-Miklau (Lebensministerium), Marion Rauner (Universität Wien), Siegfried Jachs (BM.I.), Helmut Wenzel (VCE), Helmut Habersack (BOKU), Johannes Hübl (BOKU), Sven Fuchs (BOKU), Jörn Birkmann (UNU), Arthur Kanonier (TU Wien), Hans Peter Nachtnebel (BOKU), Sylvia Kruse (WSL)*

Modulzusammensetzung im Überblick²

LV	ECTS	UE	Geplant (Sem.)	LV-Typ	Leistungsnachweis
Modul 1: Grundlagen der Risikoprävention und des Katastrophenmanagements					
Einführung in die Risikoprävention und das Katastrophenmanagement	2	15	1.	VO	Nicht prüfungsimmanent
Modul 2: Impakt					
Naturgefahren oder Soziologische Gefahren	3	15	1.	VU	Prüfungsimmanent
Technologische Gefahren oder Soziologische Gefahren	3	15	1.	VU	Prüfungsimmanent
Sozioökonomische Kontext	3	15	1.	VU	Prüfungsimmanent

² Die Modulzusammensetzung bzw. die Bezeichnung sowie Nummerierung der Module folgt jenen, die im Curriculum des geplanten Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ angeführt sind.

von Katastrophen					
Modul 3: Katastrophenvermeidung und -vorsorge					
Grundlagen der Risikobewertung und Szenarienanalyse	2	15	1.	VO	Nicht prüfungsimmanent
Raumbezogene Risikoplanung und technisches Risikomanagement	2	15	1.	VO	Nicht prüfungsimmanent
Summe	15	90			

12.3 Zusammensetzung der Module - Zertifikatskurs „Katastrophenrecht“

Zertifikatsbeschreibung

Ziel des Zertifikatskurses „Katastrophenrecht“ ist die Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses des internationalen und nationalen Katastrophenrechts. Das Zertifikat „Katastrophenrecht“ gibt den TeilnehmerInnen folgende Überblicke:

- Internationale, europäische und nationale Rechtsgrundlagen des öffentlichen Rechts und Zivilrechts einschließlich zwischenstaatlicher Verträge.
- Vermittlung vertiefender und ergänzender Kenntnisse des Status quo des internationalen und nationalen Rechts.
- Ausblick bezüglich zukünftiger Anforderungen des internationalen und nationalen Rechts im besonderen Kontext des Naturgefahren- und Katastrophenmanagements.
- Einordnung des nationalen österreichischen Katastrophenrechts (inkl. Wasserrecht, Forstrecht, Raumordnungsrecht, Baurecht, Katastrophenschutzrecht, etc.) im verfassungsrechtlichen und organisationsstaatlichen Rahmen.
- Allgemeine Präventionswirkung von Rechtsnormen.
- Vorstellung einiger Staatsverträge zwischen Österreich und anderen Ländern (z.B. Central European Initiative (CEI)).
- Wichtigste rechtliche Instrumente und Behörden in Österreich - im Kontext der Risikoprävention und des Katastrophenmanagements.
- Grundsätze des Zivilrechts und ausgewählte Judikatur mit Bezug zur Naturkatastrophen.
- Ausgewählte internationale Verträge (treaties and conventions) sowie internationale Rahmenprogramme und Initiativen (z.B. „Hyogo Framework for Action“).
- Das für die Risikoprävention und das Katastrophenmanagement relevante europäische Gemeinschaftsrecht (z.B. Europäische Hochwasserrichtlinie).

Geplante Vortragende: *Siegfried Jachs (B.M.I.), Thomas Glade (Universität Wien), Thomas Schindler (Bundesfeuerwehrverband), Michael Felfering (B.M.I.), Franz Sinabell (WIFO), Daniel Ennöckl (Universität Wien), Doris Hattenberger (Alpen-Adria Universität)*

Modulzusammensetzung im Überblick³

LV	ECTS	UE	Geplant (Sem.)	LV-Typ	Leistungsnachweis
Modul 1: Grundlagen der Risikoprävention und des Katastrophenmanagements					
Einführung in die Risikoprävention und das Katastrophenmanagement	2	15	1.	VO	Nicht prüfungsimmanent
Modul 3: Katastrophenvermeidung und -vorsorge					
Rechtspolitische und sozioökonomische Grundlagen der Risikoprävention und Katastrophenvorsorge	2	15	1.	VO	Nicht prüfungsimmanent
Modul 4: Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung					
Rechtliche und organisatorische Aspekte der	4	30	2.	VO	Nicht prüfungsimmanent

³ Die Modulzusammensetzung bzw. die Bezeichnung sowie Nummerierung der Module folgt jenen, die im Curriculum des geplanten Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ angeführt sind.

Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung					
European Civil Protection Mechanism	3	15	2.	UE	Prüfungsimmanent
Modul 7e: Internationales und nationales Katastrophenrecht					
Internationales, europäisches und österreichisches Recht für Risikoprävention und Katastrophenmanagement	3	15	2.	VU	Prüfungsimmanent
Abschlusspräsentation eines gewählten Themas aus dem Bereich „Katastrophenrecht“	1	-	2.	-	Prüfungsimmanent
Summe	15	90			

12.4 Zusammensetzung der Module - Zertifikatskurs „International Humanitarian Assistance“

Zertifikatsbeschreibung

Ziel des Zertifikatskurses „International Humanitarian Assistance“ ist die Vermittlung vertiefender und ergänzender Kenntnisse und Fertigkeiten der humanitären Hilfe. Das Zertifikat „International Humanitarian Assistance“ soll den TeilnehmerInnen folgende Überblicke geben:

- Internationales, europäisches und österreichisches Recht für Risikoprävention und Katastrophenmanagement.
- Die nationalen (z.B. OEZA, Diakonie, Hilfswerk Austria) und internationalen Akteure (z.B. ECHO, Red Cross) der humanitären Hilfe.
- Die verschiedenen angewandten Aspekte der humanitären Hilfe durch beispielhafte Analysen von Krisenfällen und internationalen und österreichischen Einsätzen mit Schwerpunkt auf organisatorischen und logistischen Gesichtspunkten.
- Zusammenhänge zwischen politischen, ökonomischen und sozialen Faktoren in Krisen.
- Die Anwendung der Grundlagen internationaler Katastrophenlogistik.
- Die Mechanismen und Akteure humanitärer Einsätze anhand von (Fall-)Beispielen.
- Die Grenzen und Möglichkeiten der humanitären Hilfe.

Geplante Vortragende: Siegfried Jachs (BM.I.), Wolfram Geier (BBK), Ortwin Renn (Universität Stuttgart), Michael Felfering (BM.I.), Stefan Lampl (BMLVS), Daniel Ennöckl (Universität Wien), Doris Hattenberger (Alpen-Adria Universität)

Modulzusammensetzung im Überblick⁴

LV	ECTS	UE	Geplant (Sem.)	LV-Typ	Leistungsnachweis
Modul 3: Katastrophenvermeidung und -vorsorge					
Strategisches, operatives und taktisches Katastrophenmanagement auf nationaler und internationaler Ebene	2	15	2.	VO	Nicht Prüfungsimmanent
Modelle und Steuerung der staatlichen Katastrophenvorsorge und Risk Governance	4	15	2.	SE	Prüfungsimmanent
Modul4: Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung					
European Civil Protection Mechanism	3	15	2.	UE	Prüfungsimmanent
Modul 7a: Humanitäre Hilfe					
VU Grundlagen der Kat-Logistik, Akteure und Missionen humanitärer Hilfe anhand von Fallbeispielen und Planspielen	3	15	3.	VU	Prüfungsimmanent

⁴ Die Modulzusammensetzung bzw. die Bezeichnung sowie Nummerierung der Module folgt jenen, die im Curriculum des geplanten Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ angeführt sind.

Modul 7e: Internationales und nationales Katastrophenrecht					
Internationales, europäisches und österreichisches Recht für Risikoprävention und Katastrophenmanagement	3	15	2. oder 3.	VU	Prüfungsimmanent
Summe	15	75			

13. Prüfungsmodus

Der Prüfungsmodus der Zertifikatskurse entspricht i.d.R. jenem des Curriculums des Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“:

Vorlesungen (VO) [prüfungsimmanent] dienen dazu, ein gemeinsames Grundwissen zu erarbeiten und die wichtigsten Fakten zu diskutieren. Zur Bewertung herangezogen werden Leistungen der Studierenden oder des Studierenden aus der Mitarbeit (Teilnahme an Diskussionen) und einer schriftlichen oder mündlichen Abschlussprüfung.

Vorlesungen mit Übungscharakter (VU) [prüfungsimmanente] dienen der Lehrveranstaltungsleiterin oder dem Lehrveranstaltungsleiter die Präsentation der zentralen Themen und Methoden des Faches in Vorträgen. Die Studierenden haben danach die gelesene und selbständig bearbeitete Literatur zu präsentieren und zu diskutieren. Zur Bewertung herangezogen werden Leistungen der Studierenden oder des Studierenden aus der Mitarbeit (Diskussion), der selbstständigen Vorbereitung, der Präsentation von Inhalten und einer schriftlichen Arbeit (z.B. Hausarbeit, Projektarbeit) oder einer schriftlichen oder mündlichen Abschlussklausur.

Übungen (UE) [prüfungsimmanent] dienen der Einübung von Fertigkeiten, die für die Beherrschung des Lehrstoffes benötigt werden. Dies geschieht an Hand von konkreten Aufgaben und Problemstellungen. Die Studierenden bearbeiten im Rahmen der eigentlichen Lehrveranstaltungszeit Aufgaben. Die Studierenden werden hauptsächlich einzeln oder in kleinen Gruppen betreut, wobei der Leiter oder die Leiterin eine überwiegend anleitende und kontrollierende Tätigkeit ausübt.

Seminare (SE) [prüfungsimmanent] dienen der wissenschaftlichen Diskussion. In einem Seminar soll die Fähigkeit vermittelt werden, sich durch Studium von Fachliteratur und Datenquellen detaillierte Kenntnisse über ein ausgewähltes Teilproblem zu verschaffen und darüber in einem für die HörerInnen verständlichen Fachvortrag zu berichten, wobei auch auf die didaktische und sprachliche Gestaltung zu achten ist. In der Regel ist von den TeilnehmerInnen ein Vortrag zu halten und eine schriftliche Arbeit anzufertigen, die formal und inhaltlich den Charakter einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit hat. Seminararbeiten können auch in Kleingruppen erstellt werden.

Jede Lehrveranstaltung wird abschließend bewertet. Wenn es mehrere Noten gibt, werden diese zu einer Note (arithmetisches Mittel) zusammengefasst.

Die Prüfungsanforderungen sowie Details zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden rechtzeitig (mind. 6 Wochen) vor Beginn des Zertifikatskurses schriftlich veröffentlicht.

14. Abschluss

Jeder Zertifikatskurs wird durch eine Zertifikatsbestätigung sowie Zertifikatsurkunde der Universität Wien abgeschlossen.

15. Benotung

Jede Lehrveranstaltung des Zertifikatskurses muss gemäß der definierten Prüfungsanforderung positiv absolviert werden.

Die Benotung erfolgt gem. UG 2002 nach „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht Genügend“ (5) zu bewerten.

Für die positive Absolvierung des Zertifikatskurses (gem. Pkt.14) müssen alle Lehrveranstaltungen positiv benotet werden.

16. Aufgaben der wissenschaftlichen Leitung

Die wissenschaftliche Leitung ist für die Konzeption, Durchführung, Dokumentation, Benotung des Zertifikatskurses sowie Qualitätssicherung verantwortlich. Die Auswahl der Referierenden erfolgt durch die wissenschaftliche Leitung in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Beirates des Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“.

17. Qualitätssicherung

Nach jedem Zertifikatskurs (ggf. nach jedem absolvierten Modul) werden die TeilnehmerInnen, z.B. in Form eines standardisierten Fragebogens, nach den Eindrücken der Vermittlung und ihrer Einschätzung der Relevanz der vermittelten Inhalte befragt. Die Befragungen dienen vor allem als Feedbackinstrument und sind ein wichtiger Aspekt in der Qualitätssicherung für die Kursleitung und die Kooperationspartner.